

NACHRICHTEN

Zwei Personen von Steinschlag erfasst

SUFERS – Zwei Personen sind am Mittwochnachmittag bei Sufers GR von einem Steinschlag erfasst worden. Sie hielten sich auf der Hängebrücke der Via Spluga im Gebiet Traversa auf und wurden verletzt ins Spital in Thusis gebracht. Die Via Spluga wurde auf einer Strecke von rund 200 Metern abschnittsweise verschüttet. Wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilte, bleibt die Via Spluga im betroffenen Gebiet bis auf weiteres gesperrt. Als Ersatzroute kann die Kantonsstrasse benützt werden.

Am Matterhorn getöteter Alpinist geborgen

ZERMATT – Der am Montag am Matterhorn vom Blitz erschlagene und abgestürzte 39-jährige Franzose ist geborgen worden. Der Körper des Mannes wurde per Helikopter ins Tal gebracht, wie die Kantonspolizei Wallis am Donnerstag mitteilte. Die Leiche des Alpinisten war bereits am Mittwochmorgen durch die Zermatter Rettungskräfte entdeckt worden. Doch die schlechten Wetterbedingungen erlaubten es nicht, diesen zu bergen. Erst am Mittwochabend konnte der Verunglückte per Helikopter evakuiert werden. Nach den heftigen Gewittern vom Montag war der Mann gut zwei Tage lang unfindbar. Schneefälle bis auf 3600 Meter über Meer hatten seine Spuren verwischt.

Auch der zweite am Montag von einem Blitzschlag getroffene und abgestürzte Alpinist wurde am Mittwoch gefunden. Auf der Walliser Seite des Liskamms bargen die Rettungskräfte die Leiche des 31-jährigen italienischen Staatsangehörigen. Bereits am Dienstag war die Leiche seiner 25-jährigen Begleiterin geborgen worden.

«Musikalische Feuerwerke»

SÄNTIS – Musikalische Unterhaltung mit klingenden Namen in den Gasthäusern am 1. August, dazu Sonnenaufgangsfahrten, Höhenfeuer und Feuerwerk – und das alles zum halben Preis. Die Säntis-Schwebebahn und ihre Gastbetriebe sind für den Ansturm am Bundesfeiertag gerüstet.

Zum Schweizer Nationalfeiertag am 1. August beschenkt die Säntis-Schwebebahn alle Fahrgäste: Den ganzen Tag gilt halber Preis. So zahlen Erwachsene für eine Berg- und Talfahrt nur 17 Franken / 11.40 Euro. Kinder von 6 bis 16 Jahren und Inhaber vom SBB-Abo die Hälfte. Und weil es in der Höhe so schön ist, gibt es für Frühaufsteher Sonnenaufgangsfahrten ab 5.15 Uhr mit Frühstück auf dem Säntis für nur 34 Franken / 22.80 Euro und ab diesem Zeitpunkt Dauerfahrten bis um Mitternacht. Das bietet Gelegenheit von der Aussichtsterrasse aus erstens den Sonnenaufgang sowie das Panorama in sechs Länder zu geniessen und zweitens die Höhenfeuer und Feuerwerke rundherum, von Arbon am Bodensee über das Rheintal bis nach Rapperswil am Zürichsee zu bestaunen. Zudem gibt's musikalische Unterhaltung in den Gasthäusern: im Berghotel Schwägalp spielt die Kapelle «Echo vom Säntis» ab 15 Uhr, im Panorama-Restaurant auf dem Säntisgipfel die Jugendstreichmusik Alder ab 16 Uhr, und das Jodlerquartett Wyssberg ist von 14 bis 17 Uhr abwechselungsweise in beiden Gaststätten am Werk, zusätzlich auch noch im Gasthaus Passhöhe.

Wenn es dunkel ist, wird auf der Schwägalp ein romantisches Höhenfeuer gezündet und um 22.15 Uhr folgt ein grosses Feuerwerk. Sowohl die Säntis-Schwebebahn als auch ihre Gastwirtschaftsbetriebe sind für den Ansturm auf die «musikalischen Feuerwerke» am 1. August vorbereitet und freuen sich, ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen zu können.

Damit noch nicht genug: Es ist Tradition, dass am Montag nach dem National-Feiertag, diesmal am 4. August, auf der Passhöhe Konzert und Unterhaltung angeboten wird: die «Stobete». Um 19 Uhr beginnt das musikalische Feuerwerk mit der Streichmusik Alder aus Urnäsch. Dazu kommen die kulinarischen Genüsse der Passhöhe-Küche, sei es ein sommerliches Menü, sei es eine typische Appenzeller Spezialität.

Grenzerfahrung

Sommerlager der Pfadfinderinnen und Pfadfinder Vaduz in Laa an der Thaya

VADUZ – Von 5. bis 19. Juli verbrachten 16 Pfadfinder (5 Mädchen und 11 Jungen) aus Vaduz 14 Tage in Laa an der Thaya, einer kleinen Stadt in Niederösterreich, direkt an der Grenze zu Tschechien. Das Sommerlager 2003 stand heuer ganz im Zeichen des Themas Grenzen.

Am Samstag den 5. Juli fuhren wir mit dem Nachtzug bis Wien. Dort mussten wir mittels Strassenbahn den Bahnhof wechseln und kamen gut gelaunt ca. 1 1/2 Stunden später in Laa an der Thaya an. Dort erwartete uns schon unser Vortrupp (2 Leiter und 6 Pioniere) der auf dem Lagerplatz schon glänzende Vorarbeit geleistet hatten. So standen schon zwei Schlaf- und drei Gruppenzelte. Doch bevor wir auf den Lagerplatz durften, wurden wir schon das erste Mal mit unserem Lagerthema konfrontiert. Am Platzeingang wurden, wie an einer Landesgrenze, von den Mitgliedern des Vortrupps unsere Pässe kontrolliert. Erst dann durften wir ins «So-La-2003-Land» einreisen. Nach eineinhalb Tagen intensiven Aufbaus (die restlichen Schlafzelte, die Patruillküchen, der Sarasani (Blachenzelt), das Lagerort, die Waschstelle und ein paar kleinere Einrichtungen wie z. B. die Hängematte) hatten wir unsere Zeltstadt mit kompletter Infrastruktur fertig.

Feierlich wurde das Lager am Montagabend eröffnet und wir verabschiedeten gemeinsam einen Pakt



Die ganze SoLa'03 Mannschaft vor einer Patruillküche.

mit den Werten, die uns allen für die gemeinsame Zeit im Lager wichtig waren und nach denen wir versuchen wollten, ein unvergessliches Lager miteinander zu verbringen.

Da wir praktisch immer trockene Nächte hatten, nutzten meist alle Pfadi diese Gelegenheit, um nach dem abendlichen Lagerfeuer draussen unter dem Sarasani oder gar unter freiem Himmel zu übernachten. Mit Schlaf- und Biwaksack ausgerüstet war dies ein Erlebnis der be-

sonderen Art.

Zu unseren diesjährigen besonderen Programmpunkten gehörte ein Berufe-Vormittag, in dem die Kinder in kleinen Gruppen verschiedene Betriebe (z.B. eine Bierbrauerei, einen Steinmetz, eine Gärtnerei, ein Pflegeheim oder eine Autowerkstatt) und deren Abläufe etwas kennen lernen und teils sogar auch mitarbeiten durften, ein Ausflug in die Terme der Stadt Laa, ein Wellness-Nachmittag auf dem Lagerplatz und ein Ausflug zum Schloss Wilfersdorf, dass dem Fürsten von Liechtenstein gehört und ein Liechtenstein-Museum und einen grossen Weinkeller besitzt. Beides durften wir besichtigen und dann auch noch die umliegenden Ländereien, wobei uns gezeigt wurde, wie die Felder heutzutage bewirtschaftet werden.

Aber natürlich durften altbekannte und genauso beliebte Lageraktivitäten wie der Hike (2-Tages-Wanderung, dieses Jahr mit dem Velo), die Lagerolympiade, der Gourmet-Abend (wo die Kinder für die Lei-

ter kochen) und der Nachmittag im Freibad nicht fehlen.

A propos Freibad: ein Schwimmbad hatten wir nicht vor Ort, aber der Mühlbach (die ehemalige Thaya) floss ca. 500 m von unserem Platz entfernt vorbei und bot uns tagtäglich eine Abkühlung, die wir sehr genossen.

Die Zeit verging wie im Flug. Und je näher wir dem Lagerende kamen, desto ruhiger und gemächlicher wurde die ganze Gruppe. Die Taufe zur nächtlichen Stunde (die fünf Pfadi, die zum ersten Mal in einem Sommerlager waren, bekamen ihren Pfadi-Namen) wo die Täuflinge erst in Booten, ähnlich den venezianischen Gondeln ein Stück den Mühlbach hinuntergefahren wurden, bevor sie dann im Schein vieler Fackeln und unter den Augen der restlichen Lagerteilnehmer ein unfreiwilliges Bad nahmen, trug ihren Teil zum immer grösser werdenden Schlafmanko aller Beteiligten bei.

Doch leider hatte auch unser Lager ein Ende und so hiess es am Freitagnachmittag und am Samstag abbrehen und aufräumen. Dies erforderte von so manchem die letzten Kräfte, was die Folge hatte, dass es auf der Rückfahrt (wieder im Nachtzug) sehr bald nur noch leise Atem- und Schnarchgeräusche zu hören gab (was auf dem Hinweg erst in den frühen Morgenstunden der Fall war). Immer noch müde, aber mit einer grossen Portion Motivation und in guter Stimmung kehrten wir am Sonntagmorgen schliesslich ins Ländle zurück. Im Namen des gesamten So-La'03-Leiterteams möchte ich mich recht herzlich bei allen bedanken, die uns in bei unserer Arbeit mit Rat und Tat unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt der Pioniergruppe, die uns in der ersten Woche begleitete und tatkräftig mitgeholfen hat, unseren beiden Lagerärzten Dr. Dieter Walch und Dr. Gerd Blauensteiner sowie unseren Pfadfinder- und Feuerwehrfreunden aus Laa.

Dipl. Ing. Dr. Franz Beck

21. Juli 1931 – 24. Mai 2003



Herzlichen Dank!

In den schweren Tagen des Abschiednehmens und der Trauer erhielten wir viele Zeichen der Anteilnahme und liebe Worte des Trostes, die uns Kraft und Hoffnung waren.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer F. Hasler für seine hilfreiche Begleitung der Familie und die sehr persönlichen Worte beim Trauergottesdienst.

Weiters danken wir seinen Comaturanten mit ihrem einfühlsamen Redner Dir. i. R. Dr. R. Ilg. Auch den zahlreichen Bundesbrüdern der K.O.St.V. Traungau, Graz und ihrem Sprecher Dipl. Ing. A. Oelz sowie den Chargierten e.v. Akad. Verbindung Rheinmark, die auch den Trauerkommers ausrichteten. Besonders möchten wir auch seinem Neffen Niklas Elsässer für den bewegenden Nachruf danken!

Dem Präsidium der Vaterländischen Union für Erscheinen und ehrende mediale Präsenz.

Den Hausärzten Dr. H. Heuschneider und Dr. M. Gassner sind wir zu grossem Dank verpflichtet, ebenso dem hilfreichen Krankenpflegeverein Schaan. Sehr bemüht waren auch die Ärzte Dr. Haid und Dr. Lang sowie die Schwestern des Landeskrankenhauses Feldkirch.

Wir danken auch allen Verwandten, besonders Bruder Kaspar und seiner Frau Hannelore sowie seinen Schwagern Dr. Armin und Ernst Elsässer, für die jahrelange Freundschaft und den Beistand in Franz' schlimmster Zeit. Dem Organisten B. Loss sei herzlich gedankt für seine berührende Messgestaltung.

Ein herzliches Dankeschön allen Nachbarn, Freunden und Bekannten, die Franz auf seinem letzten Weg begleitet haben und mit Blumen, Spenden und Gebeten Wertschätzung und Mitgefühl ausdrückten.

Schaan im Juli 2003

Trauerfamilie Margot Beck-Elsässer mit Kindern

TODESANZEIGE



Herr, in deine Hände empfehle ich meinen Geist.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von meiner Schwester, Schwägerin, Cousine und Tante

Klara Walch

16. Juni 1925 – 23. Juli 2003

Ruggell, den 23. Juli 2003

In tiefer Trauer:

Eugena Frommelt-Walch, Schwester Nichten und Neffen und Anverwandte

Die Verstorbene ist in der Friedhofskapelle aufgebahrt. Wir gedenken der Verstorbenen in der Abendmesse am 25. Juli 2003 um 19.30 Uhr. Des 7. Todestages gedenken wir in der Vorabendmesse am Samstag, den 2. August 2003 um 19.30 Uhr. Der Trauergottesdienst mit anschliessender Beerdigung findet am Samstag, den 26. Juli 2003 um 9 Uhr in Ruggell statt.